

Wir geben nicht nur Perspektiven. Wir haben auch eine.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.

Donnerstag, 27. Juni 2019 / Nr. 039

Soziale Teilhabe: prominent besetztes Symposium

Theodor Fliedner Stiftung lädt zu fachlichen Akzenten im Jubiläumsjahr nach Mülheim ein.

Mülheim an der Ruhr. 175 Jahre Theodor Fliedner Stiftung. Im Jahr 2019 organisiert Mülheims größter Sozialer Dienstleister ein hochkarätiges Symposium in der Stadthalle. Karl-Josef Laumann (Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW) und Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen) sind zwei der Gäste. Nach Impulsvorträgen moderiert WDR-Moderatorin Steffi Neu eine Podiumsdiskussion.

Fachliche Akzente zu setzen, hat in der Theodor Fliedner Stiftung eine lange Tradition. „Daran wollen wir zum 175. Bestehen der Stiftung anknüpfen und unser Jubiläumsmotto ‚Gemeinsam Perspektiven gestalten‘ zum Thema machen“, sagt Claudia Ott, Fachvorstand von Mülheims größtem Sozialem Dienstleister. Unter dem Titel „Individualität und Teilhabe in neuen Versorgungssettings“ lädt der Vorstand der Theodor Fliedner Stiftung, zu dem neben Claudia Ott, Carsten Bräumer als Vorstandsvorsitzender sowie Sabine Halfen als kaufmännischer Vorstand gehören, ein. Am 4. September 2019 wird es in der Stadthalle Mülheim ein spannendes Symposium geben mit prominenten Gästen (siehe Infokasten), moderiert von Journalistin und WDR-Moderatorin Steffi Neu.

In kurzen Vorträgen fragen die Gäste nach gesellschaftlicher Teilhabe und wie diese in Zukunft aussehen wird. Auch die Gesundheitsvorsorge in der Eingliederungshilfe ist ein Schwerpunkt, ebenso wie Konfliktsituationen im Rahmen der häuslichen Pflege. Im Anschluss kommt es zu einer Podiumsdiskussion aller Beteiligten. „Grenzen sprengen, gewohnte Strukturen verlassen und neue Wege gehen: Das begegnet uns in der Altenhilfe und Eingliederungshilfe seit vielen Jahren“, so

Carsten Bräumer. Zum einen wünschen Klienten und Öffentlichkeit eine zunehmende Ambulantisierung der Leistungserbringung. Damit komme man dem Anliegen nach Beibehaltung der Wohnung und des sozialen Umfeldes für Klienten nach. Auf der anderen Seite stehen stationäre Versorgungssettings mit dem Vorteil einer hohen Qualität und Versorgungssicherheit, aber mit vorgegebenen Strukturen. Bei dem Symposium wird daher auch beleuchtet, ob es Wege dazwischen gibt und eine statische Versäulung der Leistungen zeitgemäß ist. „Wir laden daher herzlich ein, mitzudiskutieren und gemeinsam Perspektiven zu gestalten“, sagt Sabine Halfen.

Anmeldungen (begrenzte Teilnehmendenzahl) sind ab sofort möglich unter Nennung des Namens sowie der zugehörigen Institution per Fax 0208 4843-144 oder Mail an symposium@fliedner.de.

Die Teilnehmenden im Überblick

- **Jürgen Dusel**
(Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen)
- **Pfarrer Christian Heine-Göttelmann**
(Theologischer Vorstand Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.)
- **Ulrich Kuhlmann**
(Einrichtungsleiter der stationären Pflegeeinrichtung „Das Dorf – Wohnen im Alter“)
- **Karl-Josef Laumann**
(Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW)
- **Prof. Dr. Michael Seidel**
(Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung)
- **Gabriele Tammen-Parr**
(Gründerin u. Projektleiterin von Pflege in Not, Beratungs- und Beschwerdestelle bei Konflikt und Gewalt in der Pflege älterer Menschen)
- **Claudia Ott**
(Fachvorstand der Theodor Fliedner Stiftung)



Ort des Geschehens: Die Mülheimer Stadthalle.

Foto: Lokomotiv Fotografie © MST

Theodor Fliedner Stiftung
Fliednerstraße 2
45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 48 43-100
info@fliedner.de
www.fliedner.de



Wir feiern in 2019 Jubiläum:
www.175jahre.fliedner.de



Wir sind nicht nur Unterstützer. Wir sind auch Gefährten.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren

Unsere Einrichtungen und Angebote im Überblick

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen
Fliedner Klinik Berlin / Berlin
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Gummersbach
Waldruhe / Wiehl
Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam
Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Potsdam
Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Langen bei Neuruppin
Tagesstätte / Fehrbellin
FliednerService / Langen bei Neuruppin

Ausbildung, Forschung und Lehre

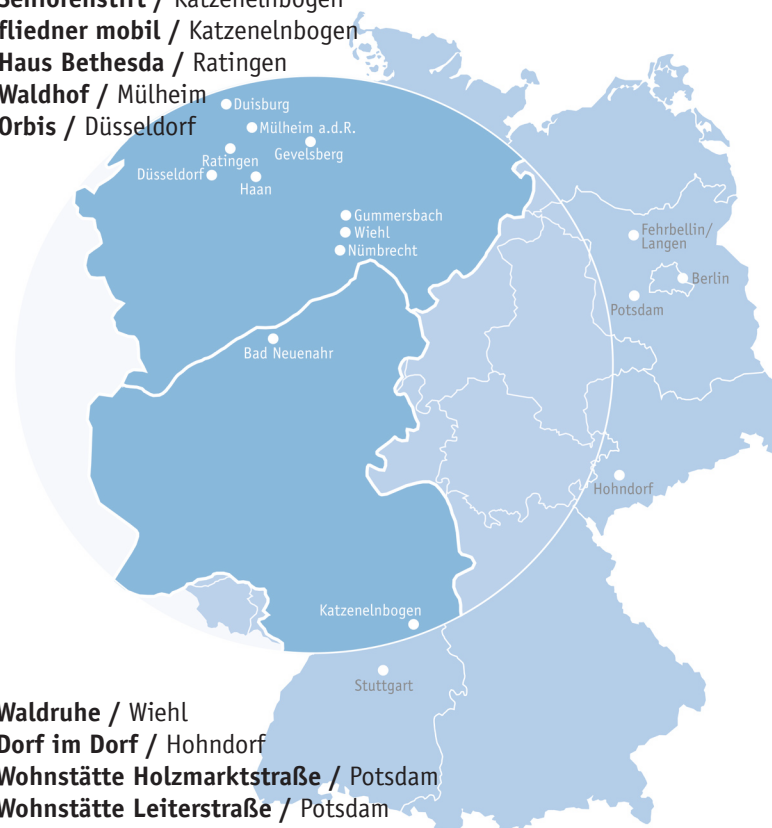
Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Akademie am Park / Duisburg
Fachseminar für Altenpflege Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Fachseminar für Altenpflege am Park / Duisburg
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Leben im Alter

Fliedner Pflege & Wohnen am Park / Duisburg
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg
Engelsstift / Nümbrecht
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr
fliedner mobil / Hohndorf
Friedensheim / Haan
Seniorenstift / Katzenelnbogen
fliedner mobil / Katzenelnbogen
Haus Bethesda / Ratingen
Waldhof / Mülheim
Orbis / Düsseldorf



Waldruhe / Wiehl
Dorf im Dorf / Hohndorf
Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam
Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam
FliednerService / Langen bei Neuruppin
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof / Potsdam
Fliedner Wohnheim am Park / Duisburg

Unser Leitbild: Gemeinsam Perspektiven gestalten.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren

EINLEITUNG

Als Theodor Fliedner seine erste Pfarrstelle antrat, bewegte ihn im geistlichen Amt die Not der Menschen, für die sich niemand zuständig fühlte. Berührt von dem, was er sah, begann Theodor Fliedner zu handeln. Zusammen mit seiner Familie legte er den Grundstein für die Diakonienanstalt Duisburg im Jahr 1844. Aus diesem Ort des Lernens und der Entwicklung ist unsere heutige Theodor Fliedner Stiftung hervorgegangen.

Im reflektierten Bewusstsein der Geschichte und auf Basis des christlichen Glaubens geben wir uns unser Leitbild. Es ist die Richtschnur für unsere Arbeit und unser Miteinander. Gemeinsam stehen wir im offenen Dialog in alle Richtungen für die Wirksamkeit unseres Leitbildes ein.

WIR HANDELN GEMEINSAM

Unser diakonisches Handeln ist unsere Form, dem christlichen Glauben Ausdruck zu geben. Menschen dadurch in Kontakt mit der Liebe Gottes zu bringen und diese in ihrem Leben erfahrbar zu machen, ist unveränderter Auftrag unserer Stiftung von Anfang an. Wir gehen diesem Auftrag mit gegenseitigem Respekt und Achtsamkeit nach, um eine lebendige Unternehmenskultur zu schaffen und zu wahren.

WIR HABEN

- offene Ohren, um Anliegen aufzunehmen,
- offene Augen, um Bedarfe zu erkennen,
- offene Herzen, um füreinander da zu sein und
- offene Türen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

+2600
Mitarbeitende

+30
Standorte

+1000
Plätze für stationäres
und betreutes Wohnen
im Alter

+850
Plätze für stationäres
und betreutes Wohnen
für Menschen mit
Behinderungen

+300
Behandlungsplätze
in der seelischen
Gesundheit

+600
Arbeitsplätze in den
Werkstätten für
Menschen mit
Behinderungen

WIR GESTALTEN PERSPEKTIVEN

Wir sind 2.600 Mitarbeitende und bundesweit für Menschen da. Unser Engagement gilt der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderungen, der Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Ausbildung, Forschung und Lehre. Getragen vom diakonischen Gedanken, stehen unsere fachlichen Angebote allen Menschen zur Verfügung, gleich welcher Herkunft und gleich welchen Glaubens. Mit dem Menschen im Mittelpunkt bieten wir Orientierung und Hilfe. Gemeinsam schaffen wir Möglichkeiten, damit Familie und Beruf leichter vereinbar werden, damit Arbeit und Freizeit besser in Balance sind. Wir fördern die Eigeninitiative, Entfaltung und Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Dazu unterstützen wir einander in der beruflichen, fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Orientiert am Handeln Theodor Fliedners, nehmen wir auch heute öffentlich und fachlich Stellung. Wir setzen Akzente und beziehen Position in Kirche und Gesellschaft. Wir bringen uns in den sozialpolitischen Dialog aktiv ein. Gemeinsam verwirklichen und fordern wir Rechte auf Entwicklung, Therapie, Förderung, Schutz sowie umfassende Teilhabe ein. Wir stehen für professionelle und zukunftsfähige Konzepte und Strukturen. Verantwortungsbewusst nehmen wir unsere Aufgabe im Spannungsfeld zwischen sozialem Auftrag und Wirtschaftlichkeit an. Wir stehen für ökonomische Handlungsfähigkeit und die Erhaltung des uns Anvertrauten. Uns ist bewusst, dass unsere Stiftungskultur die Grundlage für alles ist, was wir seit 1844 für Menschen erreicht haben und für alles, was wir erreichen werden.



Wir sind nicht nur erfahren.
Wir wollen auch erfahren.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren

Von der Pastoralgehülfenanstalt zur Theodor Fliedner Stiftung

Die Not der Menschen in seiner Gemeinde bewegte Theodor Fliedner als er 1822 das Amt des Pfarrers in Kaiserswerth antrat. Arbeitslosigkeit, Armut, schlechte Bildungsverhältnisse für Kinder und Jugendliche, kaum Zugänge zur Gesundheitsversorgung. Theodor Fliedners Motivation und innere Einstellung lässt sich dabei gut in seinem von Biografen übermittelten Wahlspruch ablesen: „Sollte die Wahl des Pfarrers auf mich fallen, werde ich der Gemeinde ein guter Pastor sein. Und um meiner Rede Inhalt wohl wissend füge ich hinzu: Mein Leben – für das Leben!“

Theodor Fliedner hielt Wort – sammelte Spenden in wohlhabenderen Nachbargemeinden und reiste sogar bis nach England oder in die Niederlande, um Kirchen-, Schul- und Armenfonds in seiner Gemeinde aufzubauen. Neben der direkten Unterstützung seiner Gemeindemitglieder engagierte sich Theodor Fliedner mit seiner ersten Frau Friederike für die Verbesserung der Lebensumstände in Gefängnissen, errichtete eine Strickschule, eine Kleinkinderschule, ein Kleinkinder-Lehrerinnenseminar sowie eine Bildungsanstalt für evangelische Pflegerinnen. Hinzukamen ein Seminar für Lehrerinnen und ein Waisenstift für Mädchen. Theodor und Friederike Fliedner bekamen elf Kinder, von denen allerdings acht noch im Kindesalter verstarben. Auch Friederike Fliedner starb früh im Jahr 1842, bis zu ihrem Tod im Wochenbett leitete sie die Diakonissenanstalt sowie das Mutterhaus in Kaiserswerth. 1843 heiratete Theodor Fliedner erneut. Caroline Bertheau setzte sich an seiner Seite ebenfalls stark für die Gemeinde ein. Mit ihr bekam Theodor Fliedner acht Kinder und sie gründeten gemeinsam 1844 die „Pastoralgehülfen- und Diakonienanstalt“. Aus ihr ging unsere heutige Theodor Fliedner Stiftung hervor.

Theodor Fliedner im Kurzportrait

Für Theodor Fliedner, geboren am 21. Januar 1800 in Eppstein, war sein Vater Vorbild und Inspiration. Der Sohn des Pfarrers Jakob Ludwig Fliedner und seiner Frau Henriette Fliedner äußerte bereits früh den Wunsch, selbst ein geistliches Amt bekleiden zu wollen. Mit 13 Jahren musste Theodor Fliedner den Tod seines Vaters hinnehmen, seine Mutter und Freunde der Familie ermöglichten ihm weiterhin des Besuchs am Gymnasium, das ihn auf das Studium der evangelischen Theologie in Gießen vorbereitete – für das Studium erhielt Theodor Fliedner ein Stipendium. 1820 beendete er seine Ausbildung am Predigerseminar in Herborn und trat sein Lebenswerk zunächst als Pfarrer in Kaiserswerth an, nach Aufgabe des Amtes 1849 konzentrierte er sich auf die Arbeit der vielen sozialen Einrichtungen. Theodor Fliedner starb am 4. Oktober 1864 in Kaiserswerth.

